



## Veteranen TV Stadtpolizei Zürich

### **Bericht von der Wanderung vom Dienstag, 7. Mai 2019**

#### **Zweidlen – Hüntwangen – Wil**

*Nach dem Kälteeinbruch, teilweise auch mit Schnee, waren die Wetterprognosen für den Dienstag gar nicht schlecht. Es sollte etwas wärmer werden und es war auch teils mit Sonnenschein zu rechnen.*

*Für die Maiwanderung hatten sich ab 09.20 Uhr Jeannette und 14 Kameraden beim Treffpunkt im Hauptbahnhof eingefunden. Um 09.37 fuhren wir mit der S9 nach Bülach, wo noch 4 Kameraden, unter ihnen unser Obmann, zugestossen waren, womit wir eine Gruppe von 19 Teilnehmern waren. Nach dem Umsteigen ging's mit der S36 nach Zweidlen, wo wir uns Richtung Rhein aufmachten. Auf dem Vorplatz des Kraftwerkes Rheinsfelden, das zwischen 1915 und 1921 gebaut wurde, hiess uns der Obmann herzlich willkommen. Er meinte, dass uns das Wetter wieder gut gesinnt sei, es sei aber nicht so heiss wie damals bei der Rekognoszierung. Wanderleiter seien Kudi und er und wir hätten diese im „Zürcher Unterländer“ entdeckt und auf unsere Bedürfnisse angepasst. Bis auf einen etwas ruppigen Anstieg im Dorf Hüntwangen sei es eine relativ leichte Wanderung.*

*Nach der Begrüssung machten wir uns über den Fussgängersteg entlang des Kraftwerkes zur Wanderung auf. Immer wieder konnten wir das Kraftwerk mit der ziegelroten Fassade, den Granitpfeilern und den typischen Rundbögen der damaligen Industriearchitektur bestaunen. Spannend zu sehen waren die Fischtreppe und der Fischlift, sowie die Schleuse für Boote. Auf der deutschen Seite wanderten wir durch den Wald rheinaufwärts, zwischendurch über einige Treppenstufen, dann auf ufernahen Wegen durch den Mischwald zum jüngsten Amphitheater der Schweiz. Nachdem wir aus dem Wald hinaus gewandert waren, betraten wir das riesige Kiesabbaugebiet der verschiedenen Firmen mit den imposanten Förderbändern. Am Rande des Amphitheaters, von wo aus wir einen schönen Blick auf den Rebberg für den „Gruebewy“ geniessen konnten, schalteten wir einen Halt ein. Ich nützte die Pause für die Vermittlung Wissenswertes über das Kieswerk Hüntwangen, das auch für die nicht teilnehmenden Kameraden interessant sein dürfte.*

*Das im Rafzerfeld gelegene Abbaugelände des Kieswerkes Hüntwangen erstreckt sich über die beiden Schweizer Gemeinden Hüntwangen und Wasterkingen, sowie über die Deutsche Gemeinde Hohentengen. Im Rafzerfeld liegt eines der grössten und qualitativ besten Kiesvorkommen der Schweiz. Die Kiesschicht erreicht eine Mächtigkeit von rund 80 Metern und knapp die Hälfte davon kann abgebaut werden. Während und nach dem Abbau wird renaturiert und rekultiviert und so wird sichergestellt, dass ehemalige Abbaugelände wieder landschaftlich genutzt und für seltene Tier- und Pflanzenarten geschaffen werden.*

[Hier eingeben]

*Auf dem Areal beim Werksgelände baute Holcim bis 1985 Kies ab und noch im gleichen Jahr wurde die Grube aufgefüllt und das Gelände für den geplanten Rebberg terrassiert. Der Grundstein für den Hüntwanger „Gruebewy“ war gelegt. Auf einer Fläche von von 3.4 Hektaren wurden 4'000 Rebstöcke gepflanzt und heute produzieren drei Rebbauern diverse Weiss- und Rotweine.*

*Zum 750-jährigen Bestehen der Gemeinde Hüntwangen im Jahre 2004 erhielt sie in der Grube Hüntwangen/Wasterkingen als Jubiläumsgeschenk von der Holcim Schweiz ein Amphitheater, einen Bau von bleibendem Wert. Das Amphitheater Hüntwangen ist ein offenes, in das natürliche Gelände eingebettetes, nicht überdecktes, Theater. Es verfügt über 700 aus Beton und Stein gebaute Sitzplätze. Im Jahre 2004 wurde der „Verein Amphitheater Hüntwangen“ gegründet und der Verein ist für den Betrieb und Unterhalt des Theaters verantwortlich. Viele Klein-/Mittel- aber auch Grossanlässe wurden in der Vergangenheit veranstaltet.*

*Im Jahre 1987 wurde von den damaligen Rafzerfelder Kiesunternehmen Bereuter AG, Kieswerk Hüntwangen AG, Toggenburger AG und Kies AG Will in Form einer Vereinbarung als einfache Gesellschaft der WKW (Weitsichtige Kiesabbau- und Wiedergestaltungsplanung Rafzerfeld) gegründet. Die beteiligten Unternehmen verpflichten sich, dafür zu sorgen, dass der Abbau und die Rekultivierung möglichst zeitnah durchgeführt werden. Heute wird der WKW von folgenden Partnerunternehmen getragen:*

*Hastag (Zürich) AG / Holcim Kies und Beton AG / Toggenburger AG.*

*Nach meinem kurzen Referat setzten wir unseren Weg fort in Richtung des Grenzortes Hüntwangen, das sehr schmucke und intakte Dorf mit seinen gepflegten Riegelhäusern. Nach dem ruppigen Anstieg erreichten wir den höchsten Punkt der Wanderung. Vorbei an den herrlichen Rebbhängen und mit Blick in die Alpen, konnten wir schon bald die von Weitem auf einem Moränenhügel thronende, imposante Kirche von Wil erblicken. Nach dem leichten Anstieg zur Kirche gings auch schon wieder durch das Dorf hinunter zum Restaurant „Sternen“, einem ebenfalls prächtigen Riegelbau. Dort wurden wir von den 7 Kurzwanderern und Marianne Meile empfangen. Die Wirtin, Frau Melanie Brunner, hatte für uns Turnveteranen das Lokal an ihrem Ruhetag in verdankenswerter Weise geöffnet. Im Restaurant mit einer herrlichen Balkendecke hatten die Wirtin und ihr Koch, Marco Götz ein herrliches, sehr reichhaltiges Menü zubereitet. Zusammen mit der Serviertochter Bettina Wicki wurden wir schon bald mit einem gemischten Salat, Schweinsvossen, Knöpfli und Gemüse bedient. Die beiden Geburtstagskinder, Erwin Schmid und Walti Muggli hatten, entgegen der vereinbarten Abmachung, eine Runde Nussgipfel offeriert. Ganz herzlichen Dank den beiden Kameraden. Rolf verdankte der Wirtin unter grossem Applaus ihre Bereitschaft, das Lokal für uns Veteranen zu öffnen. Melanie Brunner führte einige Interessierte in den im 2. Stock gelegenen, einladenden Gemeindesaal, der eine Theaterbühne hat und in dem diverse Versammlungen abgehalten werden.*

*Um 1432 machten wir uns im Restaurant auf und fuhren mit dem Bus zum Bahnhof Hüntwangen-Will und von dort mit der S9 nach Zürich, wo die sehr schöne Wanderung ins Rafzerfeld endete.*

[Hier eingeben]

## **Entschuldigungen**

*Für die Maiwanderung hatten sich aus den verschiedensten Gründen folgende Kameraden entschuldigen müssen:*

*Franz Kopp, Hans Sommerhalder, Karl Gruber, Franz Schlegel, Bruno Christen, Aldo Sarescia, Pius Ulrich, Geri Rava, Bernhard Pfister, Hans Markwalder und Ernst Gilgen.*

## **Gesundheitliche Probleme**

*Bruno Christen hat starke Schmerzen im rechten Hüftgelenk und er muss diese über kurz oder lang auch ersetzen lassen.*

*Pius Ulrich hat einmal mehr eine Schmerzattacke im Rücken.*

*Rolf wünschte den beiden Kameraden gute Besserung und baldige Genesung.*

## **Geburtstage im Mai**

<i>02.05. Schmid Erwin</i>	<i>81</i>	<i>09.05. Wyss Marili</i>	<i>90</i>
<i>04.05. Kopp Franz</i>	<i>76</i>	<i>11.05. Schlegel Franz</i>	<i>82</i>
<i>06.05. Weder Hans</i>	<i>84</i>	<i>12.05. Wyss Franz</i>	<i>87</i>
<i>09.05. Ilg Wolfgang</i>	<i>67</i>	<i>19.05. Markwalder Hans</i>	<i>77</i>
<i>09.05. Nef Carlo</i>	<i>59</i>	<i>19.05. Muggli Walter</i>	<i>84</i>

*Rolf gratulierte allen Jubilaren und wünschte ihnen alles Gute für die Zukunft.*

## **Aktuell**

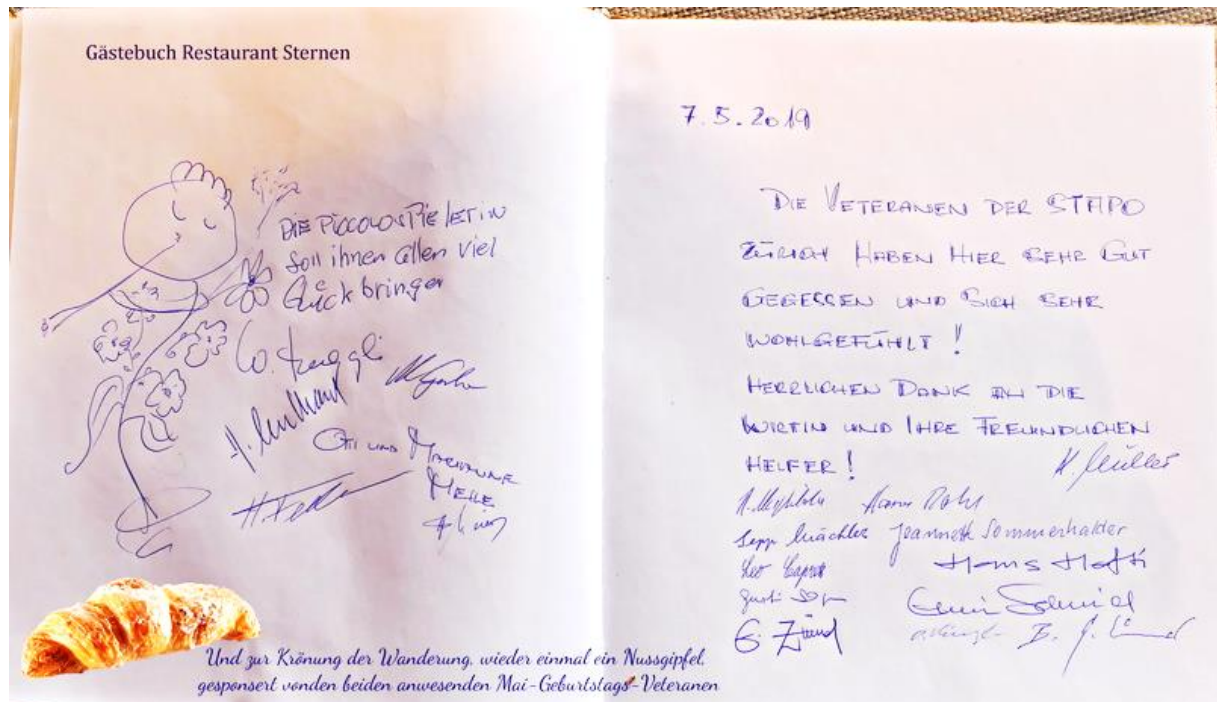
*Rolf meldete, dass die Anmeldefrist für den Frühlingsausflug vom 16. Mai 2019 am 9. Mai ablaufen würde.*

*Für die Veteranentagung am 25. Mai hätten sich 13 Teilnehmer angemeldet und er würde die Festkarten zustellen, sobald er diese vom Organisator erhalten würde.*

*Rolf dankte unserem Hoffotografen Erwin ganz herzlich für seine wiederum tolle Reportage in unserer Homepage.*

*Dübendorf, 9. Mai 2019  
Kurt Müller, Aktuar*

[Hier eingeben]



[Bericht schliessen](#)